

Pressekonferenz des Oberbürgermeisters am 28.08.2015 zum Thema „Sicherheit und LEA-Einrichtungen in Karlsruhe“

Schwerpunkt war die Situation in der Erstaufnahmestelle in Karlsruhe und die sich aus den stark gestiegenen Aufnahmezahlen ergebenden Probleme.

Kein Thema war der Anstieg der Kriminalität in den Jahren 2009 bis 2014, der zu einer deutlichen Abnahme des Sicherheitsempfindens der Karlsruher Bevölkerung geführt hat. So dokumentiert im „Dritten Sachstandsbericht zur öffentlichen Ordnung und Sicherheit 2014“.

Laut dem Polizeipräsidenten Günther Freisleben bei der heutigen Pressekonferenz ist die Kriminalität in diesem Jahr in Karlsruhe stark gestiegen. Alleine im Monat August habe es im Bereich des Polizeipräsidioms rund 760 polizeirelevante Delikte gegeben - davon alleine 550 in Karlsruhe. Auf Platz eins stehen die Ladendiebstähle, auf Platz zwei die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ohne Ticket und auf Platz drei die KFZ-Einbrüche. Die Zahl der Wohnungseinbrüche sei dagegen um 40% gesunken.

Als Reaktion auf die Situation in den Kleingartenanlagen und in der Nähe der Flüchtlingsunterkünfte wurde laut Günther Freisleben die Bereitschaftspolizei verstärkt, die dort nun mehr Präsenz zeigt. Auf die Frage nach der personellen Situation bei der Polizei insgesamt, sagte der Polizeipräsident: „Wir haben im Land 1.000 Polizisten zu wenig und meine Mitarbeiter sind, was ihre tägliche Belastung angeht, an der Schmerzgrenze.“

Der Vertreter des Kommunalen Ordnungsdienstes KOD berichtet, dass die KOD-Mitarbeiter mehr Präsenz zeigen an den Punkten, an denen es in den letzten Wochen immer wieder zu Problemen gekommen ist, wie z.B. in der Nottingham-Anlage oder auf Kinderspielplätzen. Seit der KOD dort regelmäßig vor Ort ist, hätten sich die Beschwerden der Anwohner deutlich reduziert.

Punktuell konnten Landespolizei und KOD Verbesserungen erzielen, aber die Polizeikräfte, die nun schwerpunktmäßig in den LEAs eingesetzt werden, fehlen an anderer Stelle. Die Aussagen der beiden Gesetzeshüter zeigen, dass wir mit unseren Forderungen, sowohl die Landespolizei, wie auch den Kommunalen Ordnungsdienst aufzustocken, genau richtig liegen.

Stefan Schmitt
Petra Stutz